

Inhalt:

Der Tag des offenen Wohnprojekts.....	1
So stelle ich mir gemeinschaftliches Wohnen vor...2	
Generalversammlung der LebensWeGe 2019.....3	
Neues aus der Projektgruppe Wiesental.....4	
Stammtischtermine.....4	
Das Leben in der Mataréstraße.....5	
Links / Abmeldung vom Newsletter.....5	

Der Tag des offenen Wohnprojekts am 29.6.2019

Text: Elisabeth Pazen, Fotos: privat

Die Idee des Tags des offenen Wohnprojektes entstand beim Wohnprojekte Jahrestreffen im Herbst 2018 und auch die Idee, die Stadt in Person von Frau Bosseler, die die Koordinationsstelle für „Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“ neu übernommen hat, mit einzubeziehen. Frau Bosseler stieg sehr engagiert und aktiv in die Planungen eines solchen Tages ein und lud weitere Baugruppen zur Teilnahme ein. In 3 Vortreffen mit den Akteuren (bestehende Projekte und Projekte in Planung) organisierten die Gruppen gemeinsam diesen Tag. Als Veranstaltungsort mietete die Stadt die Nadelfabrik, und die bereits vorhandenen Häuser öffneten ihre Türen.



Herr Frankenberger, Fachbereichsleiter für den Bereich Wohnen, Soziales und Integration, und Frau Bosseler sprachen bei ihren Eröffnungssprachen von einem Miteinander und brachten

große Wertschätzung den Aktiven und den Bewohnern der bestehenden Wohnprojekte, die ihre Häuser öffnen, zum Ausdruck.

Die Podiumsdiskussion mit den Vertretern der bestehenden Wohnprojekte war gut organisiert und interessant.



Das Rahmenprogramm in der Nadelfabrik war vielseitig und ließ die Aachener durch fachbezogene Vorträge über den Tellerrand blicken.

An vielen Ständen konnten sich die zahlreichen Besucher über die verschiedenen Bauprojekte informieren.

Zwei neue Wohnprojekte für und mit Behinderten wurden bekannt gemacht.

Auch konnten die Projekte, die sich in Planung befinden, wie alle Baugruppen vom Brander Hof, das Projekt Wiesental und noch einige mehr, sich der Öffentlichkeit stellen. Für sie gab es genügend Raum für Kontakte und Gespräche in der Nadelfabrik.



Die Wiesentaler der LebensWeGe organisierten eine Besichtigung des Grundstücks Wiesental/Burggrafenstraße. Es kam zu zahlreichen Kontakten zu Interessierten

Von der Resonanz bei der Besichtigung der Mataréstraße waren wir, die Bewohner, überrascht. Ca. 30 Menschen, auch junge Leute, kamen zur Besichtigung.



So stelle ich mir gemeinschaftliches Wohnen vor (nicht nur so)

Text und Foto: Ulrike Tegtmeier

Unverhofft – weil die Mutter meiner Freundin ins Heim ziehen musste – wurde mir der Schrank geschenkt, den ich bei den Eltern meiner Freundin immer schon so schön fand ... mit Glastüren - nicht mehr so viel Staub wischen und trotzdem sehen, was drin steht 😊!

Nun hatte ich einen Schrank, aber in meiner jetzigen Dachgeschosswohnung keinen Platz. Aber im Wohnprojekt möchte ich ihn gerne aufstellen.... Was also tun? ACH JA: Wohnprojekt-Gruppe!! Also: schnell eine Mail mit Bitte um Hilfe beim Transport an die Projektgruppen Wiesental und Branderhof geschrieben und noch eine an die PG Branderhof mit der Frage, wer bis zum Umzug Unterstellmöglichkeit hat.

Und schon fand ich Hilfe: Cornelia W. bot mir einen Platz im Keller und Eckhard aus der Wiesentalgruppe half mir beim Transport mit Tatkraft und Auto.

Die Stimmung war positiv und es kam oben im Gemeinschaftsraum bei Kaffee und Kuchen zu interessanten Gesprächen.

Auch die anderen Häuser erfuhren reges Interesse an ihrer Wohnsituation.

Insgesamt war der Tag ein voller Erfolg und die Ideen des gemeinschaftlichen Wohnens in Aachen sind jetzt in aller Munde.

Und dies war das Ziel dieses Tages.

Ein Termin war schnell gefunden und so lernte ich Eckhard kennen, den ich vorher noch nie gesehen hatte – und er mich auch nicht!

Innerhalb von ein paar Stunden stand der Schrank in seinen Einzelteilen wohlbehalten in Cornelias Keller und ich bin um eine wunderbare Erfahrung reicher. Wir haben dieses schöne Gemeinschafts-erlebnis später noch mit einem leckeren Essen abgerundet. (Nicht nur) So stelle ich mir gemeinschaftliches Wohnen vor!





Generalversammlung 2019

Text: Angela von Fürstenberg, Fotos: Josefine Ebel

Ende Juni. Zeit für die jährliche Generalversammlung!

Unser 6-köpfiger Vorstand ist jetzt zwei Jahre im Amt und berichtet den 45 anwesenden Genossenschaftsmitgliedern über die intensive Arbeit und die guten Ergebnisse des letzten Jahres:

An mehr als drei monatlichen Terminen wurden Alltagsgeschäfte erledigt, neue Möglichkeiten erforscht und der Überblick über die Arbeits- und Projektgruppen gewahrt. Die LebensWeGe wird mit sehr positiven Rückmeldungen in Netzwerken und der Öffentlichkeit vertreten. Es kamen einige neue Mitglieder hinzu, so dass wir nun fast 100 Mitglieder zählen.

Die Organisation des Alltagsgeschäftes einer wachsenden Genossenschaft ist vielfältig aufwendig. Wie alle anderen Arbeiten wird sie von den Vorstands- und Genossenschaftsmitgliedern ehrenamtlich geleistet.

Die dadurch geringen Verwaltungsaufwendungen tragen dazu bei, dass die vorgestellte Bilanz des Jahres 2018 ein ausgeglichenes Bild ergibt und wir einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Dieser soll zum Teil als Zinsen an die investierenden Mitglieder ausgeschüttet und im Übrigen in notwendige Rücklagen eingestellt werden.

Nachdem auch der Aufsichtsrat über seine Arbeit berichtet hat, wird dem Ergebnisverwendungsvorschlag zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat werden von der Generalversammlung einstimmig entlastet. Wir freuen uns, dass alle noch mindestens ein weiteres Jahr im Amt bleiben.

Aus den drei Projektgruppen, Mataréstraße, Branderhof und Wiesental, erfahren wir in anschaulichen Darstellungen, wie die Gruppen sich entwickeln und welchen aktuellen Herausforderungen sie sich stellen.

Um, gerade in den neuen Gruppen, diese Herausforderungen durch Projektentwicklungsgelder finanziell stemmen zu können, soll ein gemeinütziger Verein gegründet werden, für den noch tatkräftig Realisierende gesucht werden.

Mit Dank und dem Ausblick auf das Sommerfest Ende August für alle Genossenschaftsmitglieder wird in den informellen Teil übergeleitet ... in vielen Gesprächen wird das Besprochene weitergetragen, konkretisiert und realisiert. So wird die nächste Generalversammlung vielleicht eine Sonderversammlung sein, zum Beschluss über die Baufinanzierung des nächsten Projektes.

Es geht voran!! Neues aus der Projektgruppe Wiesental

Text: Sibylle Hirschler Foto: Josefine Ebel

Seit dem Frühjahr hat das Projekt Wiesental mächtig Fahrt aufgenommen.

Angefangen hatte das mit der Erstellung eines Flyers. Wir waren mit Feuereifer dabei und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. So ausgestattet luden wir im April zu einer Informationsveranstaltung ins Welthaus ein, denn es war und ist für uns an der Zeit, unsere Gruppe nun wieder für neue Interessenten zu öffnen.

Die Infoveranstaltung war ein voller Erfolg.

Ca. 50 neue Interessenten trugen sich auf unsere Liste ein. Aus Interessenten wurden Gruppenmitglieder und so sind wir im Moment auf eine Größe von 16 Menschen angewachsen. Wir wollen uns noch weiter vergrößern und freuen uns auf noch mehr Leute, die mitmachen wollen.

Besonders versuchen wir, Familien mit Kindern und Menschen mit WBS A und B zu gewinnen.

Eine Familie hat schon bei uns vorbeigeschaut und mit Baby bei unseren Sitzungen hospitiert.

Im Mai verbrachten wir – damals noch ohne neue Mitglieder – ein schönes und intensives Wochenende in Eupen, an dem wir etwas über das Systemische Konsensieren als Methode zur Entscheidungsfindung erfahren konnten.

Noch ein wichtiges Ereignis, das wir feiern konnten: Nach Beschluss des Liegenschaftsausschusses haben wir die Anhandgabe für unser Wunschgrundstück im Wiesental bekommen !!! Damit können wir nun eine Zeitlang so auftreten, als wären wir die Besitzer des Grundstückes, können Fördermittel beantragen, Bodenproben machen, weiter an der Entwicklung und Finanzierung unseres Projekts arbeiten etc. Das sind zwar eine Menge To do's, aber das Ziel ist wieder in greifbare Nähe gerückt, das gibt uns Schwung und neue Energie .



Gemeinsam mit den „Neuen“ in unserer Gruppe wollen wir die Aufgaben angehen. Das schweißt uns zusammen, dadurch lernen wir uns kennen und rücken näher zusammen.

Möge es so weitergehen.

Stammtischtermine:

Do. 22. 08. 2019

Die. 17. 09. 2019

Do. 17. 10. 2019

Die. 19. 11. 2019

Do. 19. 12. 2019 immer um 19.00 Uhr

Gaststätte Labyrinth Pontstraße 156

Das Leben in der Mataréstraße

Text: Maria Feldhaus, Foto: Elisabeth Pazen

Wir in der Mataréstraße leben eine gute Nachbarschaft. Alle schätzen die große Hilfsbereitschaft, die untereinander herrscht – sei es bei Erkrankungen, beim Ausleihen von Haushaltsgeräten oder beim Ausrichten von Feten. Überhaupt, es wird gerne und viel gefeiert und wir genießen das Zusammensein. Wir werden immer vertrauter miteinander und lernen die Vorlieben und Eigenarten der Nachbarinnen und Nachbarn immer besser kennen.

Wir feiern nicht nur, wir arbeiten auch zusammen - im Garten und im Haus gibt es immer was zu tun. Dafür treffen wir uns einmal im Monat an einem Samstag zum so genannten Projekttag. Meistens kocht jemand für alle und wir essen miteinander. Dieses gemeinsame Arbeiten und Essen mögen wir, es tut uns gut und stärkt die Gemeinschaft. Dinge, die unsere Hausgemeinschaft und das Zusammenleben betreffen, besprechen wir einmal im Monat abends beim Wohnerrat.

Es gibt auch regelmäßige Freizeit-Termine, wie das gemeinschaftliche Kochen oder der Filmbend. Und im Sommer die vielen informellen Zusammenkünfte unten im Garten...



Natürlich gibt es auch Konflikte, dabei handelt es sich oft um Dinge, die in jeder Hausgemeinschaft oder Partnerschaft vorkommen. Trotz unserer hohen Ansprüche sind wir schließlich ganz normale Menschen.

Eine wichtige Aufgabe liegt noch vor uns: Die so genannte Notkirche muss abgerissen werden. Wie das von statten gehen soll und was wir mit der entstehenden Freifläche anfangen, darüber gehen die Vorstellungen derzeit noch auseinander. Aber wir werden das hinkriegen, schließlich haben wir schon geschafft, ein Haus zu bauen.

Im letzten Jahr führten zwei von uns eine Umfrage unter den Bewohnern durch. Die Teilnahme war freiwillig, die Antworten anonym. Die Auswertung ergab eine große Zufriedenheit mit dem Zusammenleben. Das Ergebnis hat uns selbst ein bisschen überrascht, denn beim Wohnerrat reden wir häufig über das, was nicht so gut läuft. Manchmal vergessen wir, was wir geschafft haben, aber wenn wir uns das bisher Erreichte vor Augen führen, sind wir zufrieden und auch stolz.

Links:

Allgemeine Informationen über unsere Genossenschaft finden Sie auf unserer Homepage

<http://www.lebenswege-aachen.de/>

Ansprechpartner und genauere Informationen über die aktuellen Aktivitäten der LebensWeGe Aachen eG auf

<http://lebenswege-aachen.jimdo.com/>

An- und Abmeldung zum Newsletter:

Wenn Sie sich zum Newsletter an- oder abmelden möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Email an die Adresse

[lebenswege.newsletter\(a\)gmail.com](mailto:lebenswege.newsletter(a)gmail.com)

(bitte „(a)“ durch „@“ ersetzen).